

# GESELLSCHAFT, ETHIK UND BEHINDERUNG

**Auch nach den Gräueltaten der NS-Zeit bleibt der Blick auf »Behinderung« ambivalent. Die nachstehenden Zitate zeigen, dass er darüber hinaus stark beeinflusst wird von den gesellschaftlichen Konstruktionen einer auf alle Gesellschaftsmitglieder projizierten Definition von »Normalität«.**

**»Wenn durch geeignete genetische Beratung die Geburt eines einzigen mongoloiden Kindes verhindert werden kann, wird Unglück von der Familie abgewendet«**

Friedrich Deich (1976),  
Genetische Beratungsstellen können Leid verhindern.

**»Forschung an nichteinwilligungsfähigen Personen wie geistig Behinderten, Kleinkindern oder Komapatienten soll auch dann gestattet sein wenn sie den Betroffenen keinen direkten therapeutischen Nutzen bringt«**

Art. 17.2 Bioethikkommission des EU-Rates, 04. April 1979.

**»Die Tötung eines behinderten Säuglings ist nicht moralisch gleichbedeutend mit der Tötung einer Person. Sehr oft ist sie überhaupt kein Unrecht«**

Peter Singer (1984), Praktische Ethik, Stuttgart.

**»Es wird erwartet, dass durch diese niedrighwellige Pränataldiagnostik künftig kaum noch Kinder mit Down Syndrom zur Welt kommen werden.«**

Positionspapier der Staatlichen Koordinierungsstelle  
nach Artikel 33 UN-Behindertenrechtskonvention.

**»Ich verurteile keine Mutter, die sich unter den gegebenen gesellschaftlichen Umständen für einen pränatalen Test und möglicherweise für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet. Denn auch wenn in den vergangenen Jahren wirklich viel für Inklusion getan worden ist – die Unterstützung der Eltern reicht bei weitem nicht. Die Belastungen für die Familien sind oft riesig. Und Menschen mit Behinderungen werden immer noch stigmatisiert. Der ach-so-einfache und risikolose Bluttest gibt der Schwangeren darum auch keinesfalls mehr Selbstbestimmung. Im Gegenteil: Der Druck steigt, den Test zu machen und ein gegebenenfalls behindertes Kind nicht auszutragen. Immer wieder hören Eltern von Kindern mit Down-Syndrom: »Das wäre doch nicht nötig gewesen!«**

Beate Hinrichs (2019), Kommentar: Der eugenische Bluttest,  
DW-Akademie, 14. April 2019.

**»Wenn sich zwei Kranke miteinander ins Bett legen und ein Kind zeugen, da kommt von Beginn an was Behindertes raus!«**

Claus Weselsky, Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL), 27. August 2014.

**»Ist denn wirklich in der ganzen Gesellschaft schon angekommen, dass wir in jeder Hinsicht und nicht nur räumlich »barrierefrei« werden müssen? Zuerst im Kopf, aber dann sozusagen in allen Lebenslagen. Ist wirklich schon bei allen Menschen angekommen, dass alle Menschen nicht so sehr behindert sind, als dass sie behindert werden? Ist wirklich schon bei allen angekommen, wie gerne Menschen mit Behinderung etwas leisten? Und zu welch unglaublichen Leistungen sie fähig sind?«**

Joachim Gauck (2012),  
Eröffnung Special Olympics, München, 21. Mai 2012.

**»Downsyndrom-Screening ist keine Gesundheitsversorgung. Es ist die Eliminierung einer Gruppe aus der Gesellschaft«**

Renate Lindeman (2015),  
Sprecherin der Organisation Downpride.

**»Die Menschlichkeit einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt daran, wie sie mit den schwächsten Mitgliedern umgeht.«**

Helmut Kohl, Bonn, 15. Mai 1998.

**»Weitestmögliche Einbeziehung in unser Leben sind wir Menschen mit allen Arten von Behinderungen und ihren Familien schuldig. Sie aber schulden uns für diese Selbstverständlichkeit weder besonderen Dank noch ständiges Wohlverhalten.«**

Richard von Weizsäcker (1993),  
Eröffnungsveranstaltung der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte, Bonn, 1. Juli 1993.

**»... an einer angemessenen Präsenz im Alltag fehlt es doch vielerorts immer noch. Betrachten wir einmal die mediale Wahrnehmung unserer Welt, so wird das besonders deutlich. Jenseits der Paralympics oder Special Olympics bleiben die Bilder von Menschen mit Behinderung oft auf Klischees reduziert, etwa auf den Mann im Rollstuhl – meistens ein Kassenmodell –, der im Krimi für das geübte Auge schnell als Schauspieler ohne Behinderung zu erkennen ist, oder denken wir an das fröhliche Kind mit Down-Syndrom, hundertfach gezeigt. Stereotype – selbst wenn mit den besten Absichten verbreitet – verfestigen einseitige Rollenbilder, die der Realität einfach nicht gerecht werden.«**

Joachim Gauck (2014),  
50. Jubiläum der Aktion Mensch, Berlin, 07. Oktober 2014.

**»Die modernen medizinisch-technischen Methoden können wir nicht aus der Welt schaffen. Aber die Haltung zu Kindern mit Behinderungen, die Behinderung als Makel zu betrachten oder als Bürde für die Eltern, die müssen wir ändern. Denn das Kind ist nicht die Bürde. Die Bürde ist, dass Behinderung in Deutschland immer noch ein Armuts- und Ausgrenzungsrisiko ist.«**

Jürgen Dusel (2019), Behindertenbeauftragter  
der Bundesregierung, 19. September 2019.

**»Besser ohne Down!«**

Bioethiker Marcel Zuijderland (2017).